

Pressemitteilung

Landesvertretung
Sachsen-Anhalt

Dr. Klaus Holst
Leiter der Landesvertretung
Verband der Ersatzkassen e. V.
Schleiufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 5 65 16 - 0
Fax: 03 91 / 5 65 16 - 30
www.vdek.com

7. Februar 2011

Arzneimittelkosten Sachsen-Anhalt – Stagnation auf hohem Niveau

Gemäß den jüngsten Zahlen aus der ABDA-Frühinfo bis incl. 12/2010 sind die Arzneimittelausgaben bundesweit gegenüber 2009 um +1,1% gestiegen, in Sachsen-Anhalt sogar um 0,9 Prozent gesunken. Die bundesweiten Daten korrelieren vom Verlauf her mit dem In-Kraft-treten des GKVÄndG und seinem erhöhten Herstellerzwangsrabatt für patentgeschützte Arzneimittel und der parallelen Anpassung der Festbeträge (große Anpassungsrunde) durch den GKV-SV. Denn bis einschl. 07/2010 betrug die Steigerung der Arzneimittelausgaben unterjährig noch etwa +5,5 Prozent.

Ein Erfolg KV-individueller Sparbemühungen lässt sich daher auf diese Weise nicht belegen. Dazu müsste eine dezidierte Datenanalyse der Arzneimitteldaten von Sachsen-Anhalt erfolgen, deren notwendige Daten aktuell jedoch noch nicht für das gesamte Jahr 2010 zur Verfügung stehen. Der Leiter der vdek Landesvertretung, Klaus Holst, hierzu: "Erfolge wie die Eindämmung der Kostendynamik im Arzneimittelsektor haben naturgemäß viele Väter. Aktuell bleibt allerdings festzuhalten, dass belegbar die Auswirkungen des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (Amnog) die finanzielle Belastung unserer Versicherten reduzieren. Das begrüße ich außerordentlich."

Es ist zu vermuten, dass sich die finanziellen Folgen des Amnog auch im Jahr 2011 noch statistisch auswirken, da dieses Gesetz unterjährig in Kraft trat.